



More photos



Khadidja Hadj Saïd auf dem Gelände der Afrikanischen Union in Addis Abeba. Hier steht das zweithöchste Gebäude der Stadt, das hauptsächlich von der chinesischen Regierung finanziert wurde.

Khadidja Hadj Saïd dans le complexe de l'Union africaine, à Addis-Abeba. C'est ici que se trouve le deuxième bâtiment le plus haut de la ville, qui a été principalement financé par le gouvernement chinois.



Khadidja Hadj Saïd, Menschenrechtsexpertin in Addis Abeba

Khadidja Hadj Saïd, spécialiste en droits de l'homme à Addis-Abeba

Deutsch

Text und Fotos Khadidja Hadj Saïd, Menschenrechtsexpertin beim Regionalbüro des UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte für Ostafrika in Äthiopien

Morgens wecken mich oft die Klänge, die aus einer der orthodoxen Kirchen in meiner Nachbarschaft ertönen. Die religiösen Gesänge dauern manchmal mehrere Stunden und sind ein fester Teil der Geräuschkulisse in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens und dem Sitz der Afrikanischen Union (AU). Wenn ich die Vorhänge öffne, sehe ich den Komplex der UNO, in dem jedes Gebäude nach einem afrikanischen Fluss benannt ist. Im «Congo Building» befinden sich die Räumlichkeiten der Institution, für die ich arbeite: das Regionalbüro des UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte (OHCHR) für Ostafrika. Das Besondere dieses Regionalbüros ist, dass es verschiedene geografische Ebenen (national und regional) abdeckt und gleichzeitig als Verbindungsbüro zur AU fungiert.

Ein Blick auf den wolkenverhangenen Himmel bestätigt mir: Die Regenzeit hat dieses Jahr ungewöhnlich früh begonnen. Heute werde ich nicht zu Fuss ins Büro gehen, da ich den Tag bei der AU verbringe. Als Mitglied der Abteilung Gender und Jugend arbeite ich zwei Tage pro Woche auf dem Gelände der AU, was bedeutet, dass ich einen Teil der Stadt durchqueren muss. Um zur Strasse zu gelangen, in der ich ein Taxi nehmen kann, gehe ich einen wegen Bauarbeiten staubigen Weg entlang. Dabei achte ich darauf den streunenden Hunden auszuweichen. Der Verkehr stockt bereits und ich beginne während der Fahrt meine E-Mails zu lesen. Bei der Durchsicht der Presseschau wird mir einmal mehr bewusst, dass Addis Abeba im Vergleich zu anderen, äusserst instabilen Landesteilen eine Oase des Friedens ist. Bei der AU angekommen, gehe ich in das Gebäude, das allgemein «China Building» genannt wird, und begeben mich auf die Etage der Direktion für Frauen, Gender und Jugend (DFGJ).

Dieses Jahr wird das 20-jährige Jubiläum des Protokolls zur Afrikanischen Charta über die Rechte der Frauen in Afrika (Maputo-Protokoll) – eines der weltweit fortschrittlichsten Rechtsinstrumente für Frauenrechte – begangen und die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten laufen auf Hochtouren. Das OHCHR stellt technische und finanzielle Unterstützung für dieses

Français

Texte et photos Khadidja Hadj Saïd, spécialiste associée en droits humains, bureau régional du Haut-Commissariat de l'ONU aux droits de l'homme pour l'Afrique de l'Est en Éthiopie

Ce matin, comme la plupart des matins, je me réveille aux sons émanant d'une des églises orthodoxes de mon quartier. Ces chants religieux durent parfois plusieurs heures et font partie intégrante du paysage sonore d'Addis-Abeba, capitale de l'Éthiopie et siège de l'Union africaine (UA). En ouvrant mes rideaux, je vois le complexe de l'ONU, dont chaque bâtiment porte le nom d'un cours d'eau africain. «Congo building» abrite les locaux de l'entité pour laquelle je travaille, le bureau régional du Haut-Commissariat de l'ONU aux droits de l'homme (HCDH) pour l'Afrique de l'Est. Le bureau régional du HCDH à Addis-Abeba a la particularité de couvrir différents niveaux (national et régional) tout en faisant office de bureau de liaison auprès de l'UA.

En sondant le ciel chargé de nuages – la saison des pluies a commencé inhabituellement tôt cette année – je réalise qu'aujourd'hui je ne marcherai pas jusqu'au bureau, car je passerai la journée à l'UA. En tant que membre de la Section Genre et Jeunesse, je travaille deux jours par semaine dans le complexe de l'UA, ce qui implique de traverser une partie de la ville. Afin de rejoindre la rue où je vais prendre un taxi, j'emprunte un chemin poussiéreux en raison des nombreuses constructions en cours tout en prenant soin de me tenir à distance des chiens errants. Le trafic est déjà dense et je commence donc à lire mes e-mails pendant le trajet. En parcourant la revue de presse, je me rappelle à quel point Addis-Abeba est une oasis de paix par rapport à d'autres régions du pays, extrêmement instables. Arrivée à l'UA, je me rends dans le bâtiment communément appelé «China building» et monte à l'étage de la Direction Femmes, Genre et Jeunesse (DFGJ).

Cette année marque les 20 ans du Protocole à la Charte africaine relatif aux droits de la femme en Afrique (le Protocole de Maputo) – l'un des instruments juridiques les plus progressistes au monde en matière de droits des femmes – et les préparatifs des célébrations vont bon train. Le HCDH apporte son soutien technique et financier à ce dossier prioritaire. En pré-

Khadija Hadj Saïd (3. von links) im Mai 2023 mit dschibutischen Peer Educators anlässlich einer OHCHR-Schulung über die Rechte im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Die Peer Educators leisten in ihren Gemeinschaften Aufklärungsarbeit zu Themen wie Genitalverstümmelung und Empfängnisverhütung.

Khadija Hadj Saïd (3^e depuis la gauche) en mai 2023 avec des paires éducatrices djiboutiennes, dans le cadre d'une formation donnée par le HCDH sur les droits en matière de santé sexuelle et reproductive. Les paires éducatrices font un travail de sensibilisation auprès de leurs communautés sur des sujets tels que les mutilations génitales féminines ou la contraception.



Die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Maputo-Protokolls fanden im Juli 2023 in Nairobi (Kenia) statt. Das Protokoll ist das afrikanische Menschenrechtsinstrument, das am schnellsten in Kraft getreten ist (18 Monate nach seiner Verabschiedung), und weist eine der höchsten Ratifizierungszahlen für ein Instrument der Afrikanischen Union auf (44 von 55 Mitgliedsstaaten).

La célébration du 20^e anniversaire du Protocole de Maputo a eu lieu en juillet 2023 à Nairobi (Kenya). Ce protocole est l'instrument africain des droits de l'homme qui est entré le plus rapidement en vigueur (18 mois après son adoption) et compte l'un des plus grands nombres de ratifications pour un instrument de l'Union africaine (44/55 États membres).

prioritäre Dossier bereit. Im Vorfeld einer grossen Veranstaltung, die zur Feier dieses Jahrestags geplant ist, nehme ich an einem Treffen zwischen der DFGJ und Organisationen der Zivilgesellschaft teil. Das Treffen verläuft sehr positiv und bietet den Teilnehmenden unter anderem die Möglichkeit, ihre Meinung zum geplanten Veranstaltungsort zu äussern und ihre Ideen zum Programm einzubringen. Am Ende des Treffens sind die nächsten wichtigen Schritte festgelegt worden und ich habe genug Material, um mit der Erstellung eines internen Konzeptpapiers für das OHCHR zu beginnen. Dieses wird als Grundlage dienen, wenn es darum geht Mittel zur Unterstützung der genannten Veranstaltung bereitzustellen.

Am Nachmittag widme ich mich einem anderen Dossier, für das ich zuständig bin: Dschibuti. Das Land mit etwas mehr als einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern ist das einzige französischsprachige Land in der Region und das OHCHR hat dort den Status einer nichtansässigen Organisation. Dschibuti hat für mein Büro Priorität, weil das OHCHR dort kein Länderbüro hat und weil es im Büro des Residierenden Koordinators der UNO in Dschibuti keine Menschenrechtsberaterin beziehungsweise keinen Menschenrechtsberater gibt. Als Verbindungsperson für Dschibuti reise ich regelmässig dorthin, um mich mit unseren Partnern zu treffen und verschiedene Aktivitäten durchzuführen. Dies wird meine fünfte Reise nach Dschibuti sein, seit ich beim OHCHR arbeite. Das Treffen von heute Morgen hat mich inspiriert. Ich beschliesse bei der Vorbereitung einer Schulung, die ich für dschibutische Peer Educators zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheitsrechte durchführen werde, eine Folie über das Maputo-Protokoll einzubauen. Zwar sind die meisten meiner Schulungen den UNO-Menschenrechtsmechanismen gewidmet, aber ich halte es für ebenso wichtig, die afrikanischen zu erwähnen und über die potenziellen Synergien und Komplementaritäten zwischen internationalen und regionalen Instrumenten nachzudenken.

Die Rückkehr in mein Viertel am Abend wird durch die Regengüsse erschwert, die nun über der Stadt niedergehen. Endlich zu Hause angekommen, ziehe ich mich um, um zu meinem Salsakurs zu gehen. Die Tanzschritte sind zwar identisch mit denen, die in den Tanzschulen in der Schweiz gelehrt werden, aber das Tanzen in einer Höhe von über 2300 m ist anstrengender. Ich freue mich darauf, mich anschliessend mit Freunden zu treffen, um einem Äthio-Jazz-Konzert zu lauschen und das Nationalgericht des Landes, Injera, zu essen. Die Ruhe, die nun über der Stadt liegt, wird von Hundegebell unterbrochen, in das sich später vielleicht ein paar Hyänenschreie mischen werden.

Link:
<https://www.ohchr.org/en/countries/ethiopia>

Dieser Artikel gibt die Auffassung der Autorin wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen der UNO oder der Afrikanischen Union übereinstimmen muss.

vision d'un grand événement prévu pour célébrer cet anniversaire, je participe à une réunion entre la DFGJ et des organisations de la société civile. La réunion est fructueuse et permet notamment aux participantes et participants de partager leur opinion quant à la ville où devrait avoir lieu l'événement et d'exprimer leurs idées au sujet du programme. À l'issue de la réunion, les prochaines étapes clés ont été définies et j'ai suffisamment de matière pour me lancer dans la rédaction d'une note conceptuelle interne au HCDH. Cette dernière servira de base pour justifier l'engagement de fonds en soutien à l'événement en question.

Mon après-midi sera dédié à l'autre dossier que je couvre: Djibouti. Ce pays d'un peu plus d'un million d'habitants est le seul pays francophone de la région et le HCDH y a un statut d'agence non résidente. Djibouti est prioritaire pour mon bureau, car le HCDH n'y a pas de bureau pays et car il n'y a pas de conseiller en droits de l'homme au sein du bureau du Coordonnateur résident de l'ONU à Djibouti. En tant que personne de référence pour Djibouti, je m'y rends régulièrement pour rencontrer nos partenaires et mettre en œuvre différentes activités. Il s'agira de ma cinquième mission à Djibouti depuis que j'ai rejoint le HCDH. En préparant une formation que je donnerai à des paires éducatrices djiboutiennes au sujet des droits en matière de santé sexuelle et reproductive, je suis inspirée par la réunion que j'ai eue ce matin et décide d'intégrer une diapositive sur le Protocole de Maputo. Si la plupart des formations que je donne sont dédiées aux mécanismes onusiens des droits de l'homme, j'estime qu'il est aussi important de citer ceux africains et de réfléchir aux complémentarités et synergies potentielles entre les instruments internationaux et régionaux.

Le retour dans mon quartier le soir est compliqué par les trombes d'eau qui s'abattent désormais sur la ville. Finalement arrivée chez moi, je me change pour me rendre à mon cours de salsa. Si les pas de danse sont identiques à ceux enseignés dans les écoles de danse en Suisse, danser à plus de 2300 m d'altitude est plus fatigant. C'est donc avec plaisir que je rejoins ensuite des amis pour écouter un concert d'éthio-jazz et manger le plat national du pays, l'injera. Le calme qui règne désormais sur la ville est interrompu par des aboiements de chiens auxquels se mêleront peut-être plus tard quelques cris de hyènes.

Link:
<https://www.ohchr.org/en/countries/ethiopia>

Cet article reflète l'opinion de l'auteure et pas nécessairement celle de l'ONU ou de l'Union africaine.